

Das GRÜNE BLATT

Juni 2009 • Jahrgang 24 • Heft 1



Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher,

haben Sie schon auf das GRÜNE BLATT gewartet?

Es gibt Abhilfe für Ungeduld und alle Interessierten:

Seit einiger Zeit finden Sie die neuesten Nachrichten auch auf unserer
Internetseite unter **www.gruene-alveslohe.de**

Trotzdem wollen wir natürlich an der Tradition festhalten
und Ihnen die Grünen Blätter weiterhin ins Haus liefern.

Auch in dieser Ausgabe finden Sie wieder eine Vielzahl interessanter Themen: Von der Schulwegsicherung an den Bahnübergängen und der Gründung eines Jugendbeirates, über Energiekonzepte der Zukunft und den unschätzbaren Wert unserer Bäume, von der Behandlung der Schüler an der Alvesloher Schule im dritten Reich bis zu den Gedanken, auch in Alveslohe einen Stolperstein zum Gedenken an ein Opfer des Nazi-Regimes zu verlegen.

Außerdem möchten wir Sie noch einmal dazu anregen, doch die Angebote des Bücherbusses und der Spiellothek zu nutzen und informieren Sie über die Ausleihtermine 2009.

Ihre Alvesloher GRÜNEN

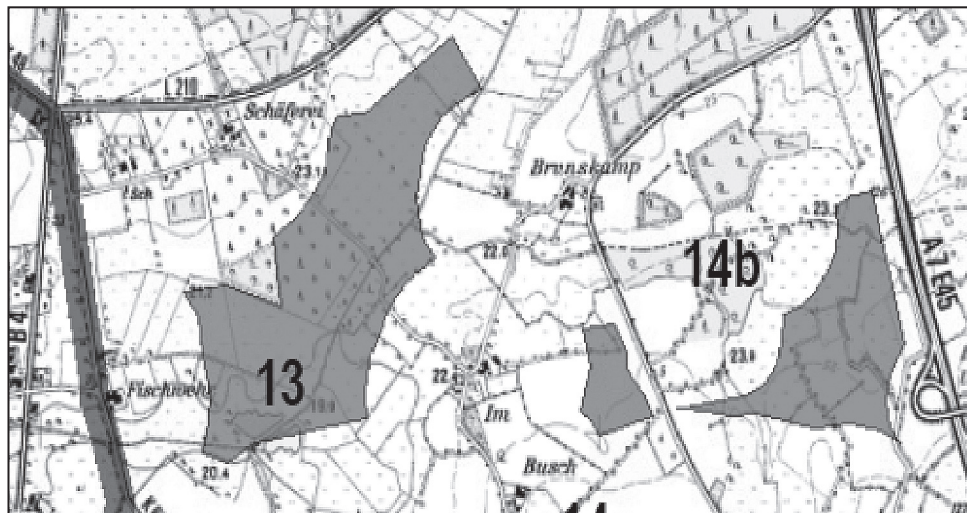


Europa wird grüner

Es ist geschafft – Bündnis 90/Die Grünen erreichen deutschlandweit bei der Europawahl 12.1 Prozent. Damit übertreffen wir unser Rekordergebnis von 2004 (11,9 Prozent) und werden mit 14 Abgeordneten als drittstärkste Partei ins Europaparlament einziehen.

Auch in anderen Ländern Europas konnten die grünen Parteien deutlich zulegen. Die grüne Fraktion ist von 43 auf 51 Plätze in Straßburg gewachsen und damit die einzige europäische Fraktion, die an Sitzen dazugewinnen konnte! Spitzenkandidatin Rebecca Harms führte den Erfolg auf die Inhaltsstärke der Partei zurück: „Wir haben nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa auf einen pro-europäischen Wahlkampf gesetzt.“ Unser zweiter Spitzenkandidat, Reinhard Bütikofer, betonte die Bedeutung der grünen wirtschaftspolitischen Konzepte: „Wir Grünen haben der Wirtschaft was zu bieten. Und wir haben den Arbeitnehmern was zu bieten. Das ist eine starke Botschaft, mit der wir insgesamt zulegen können.“ Sensationell auch die Ergebnisse bei den Kommunalwahlen: 27 Prozent in Stuttgart und damit stärkste Partei, vor der CDU! Auch in Mannheim konnten sich Bündnis 90 /Die Grünen verbessern und erreichten 16 Prozent, eine Verbesserung um 4,4 Prozentpunkte.

Der Gemeinderat stimmt für Windenergie-Vorrangflächen!



In der Gemeinderatssitzung am 5. Mai 09 spricht sich der Gemeinderat ohne Gegenstimme für die Aufnahme von Windenergie-Vorrangflächen in den Regionalplan aus. In einer Voruntersuchung wurde vom Kreis Segeberg das gesamte Kreisgebiet nach Eignungsflächen für die Windenergie abgesehen. Für Alveslohe ergaben sich drei Flächen: eine im Nord-Osten im Bereich der Schäfererei / Krückkau, eine Fläche liegt südlich des Brunskamps westlich der Kaltenkirchener Chaussee und eine dritte Fläche liegt südlich des Gebiets "Römer" zwischen der Autobahn und der Kaltenkirchener Chaussee.

DIE GRÜNEN sehen in der Option, Windenergie-Anlagen auf dem Alvesloher Gemeindegebiet errichten zu können, eine großartige Chance. Eine einzige Windenergie-Anlage kann den Strombedarf der gesamten Gemeinde decken! Und die zu erwartenden Steuereinnahmen kämen nicht ungelegen. Wir GRÜNEN werden uns dafür einsetzen, dass die Strom-Produktion durch eine gemeindeeigene Institution erfolgt. So könnten am besten die Interessen der Alvesloher Bürger berücksichtigt werden und die Einnahmen aus der Stromproduktion würden in der Gemeinde verbleiben.

Gemeinde arbeitet am Energie-Konzept

Im Gemeindezentrum liegen dicht beieinander 12 gemeindeeigene Gebäude, die sich alle separat mit Wärme und Warm-Wasser versorgen. Und dies mit teilweise alten und sehr alten Heizungsanlagen. Die Energie AG kam nach dem Studium der Verbrauchszahlen der einzelnen Gebäude auf die Idee, dass mit einer gemeinsamen Versorgung der Gebäude über ein Nah-Wärme-System erhebliche Kosten einzusparen sind. Hier bietet sich z.B. ein Blockheizkraftwerk (BHKW) kombiniert mit einer konventionellen Heizung an.

Durch das Förderprogramm 2 der Bundesregierung, in dem besonders energetische Maßnahmen in Schulen bezuschusst werden, war plötzlich Eile geboten. Der Fach-Ingenieur M. Nuckel erarbeitete für die Gemeinde die erste Stufe für ein zukunftsweisendes Energieprogramm: Die Schule mit Schulsporthalle und DGH, die Teutonenhütte, der Kindergarten und die neu eingerichtete Kinderkrippe werden mit einem Energie-Netz verbunden. Die Heizungsanlagen in der Schule werden modernisiert, umgerüstet und alle Vorbereitungen für den Einbau eines BHKWs getroffen. Aus Kostengründen wurde auf den Einbau des BHKWs verzichtet, dies muss im nächsten Schritt geschehen.

Im Rahmen dieses Förderpaketes wird die Beleuchtung in der Schulsporthalle und im DGH erneuert/modernisiert. Auch diese Maßnahmen werden zu Einsparungen für die Gemeinde führen.

Ein Jugendbeirat für Alveslohe

Durch die Initiative unserer grünen Gemeindevertreterin Frau Beate Pfeiffer, die mit viel Engagement im Ausschuss Bildung, Sport und Soziales für eine bessere Einbindung unserer Jugendlichen in die für sie bedeutenden Entscheidungen plädierte, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zur Aufgabe setzte eine geeignete Beteiligungsform zusammen mit den Jugendlichen des Dorfes zu finden. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Peter Kroll, Friederike Hintzke und Beate Pfeiffer, haben inzwischen zwei Jugendversammlungen durchgeführt, bei denen die Jugendlichen über die verschiedenen Organe der Gemeinde und die möglichen Beteiligungsformen informiert wurden. Im Anschluss daran gab es noch rege Diskussionen und Fragen von Seiten der Jugendlichen. Klar wurde ganz schnell, dass einige junge Menschen in unserem Dorf großes Interesse haben, an den Entscheidungen unserer Gemeinde mitzuwirken. Es haben sich insgesamt 14 interessierte und evtl. zukünftige Jugendbeiratsmitglieder gefunden, die sich am 06.07.2009 zur Wahl stellen wollen. Einige Junge Menschen brauchen dafür allerdings noch die Genehmigung ihrer Eltern.

Wir freuen uns außerordentlich, dass die Gemeinde Alveslohe zukünftig auch über einen Jugendbeirat verfügen kann und freuen uns auf die Zusammenarbeit

<http://www.gruene-alveslohe.de>

Informieren Sie sich und besuchen Sie die GRÜNE Alvesloher Internet-Seite! Dort finden Sie:

- „Unser Dorf“ - Informationen und Neuigkeiten aus Alveslohe
- Informationen zur Geschichte,
- zu Umwelt und Naturschutz (Wo ist der „Römer“?, Kennen Sie den „Lunapark“? Welche Bäume sind in der Alvesloher Baumschutzsatzung?)
- Pläne: Hier können Sie die Bebauungs-Pläne, den Flächennutzungs-Plan, die Innenbereichs-Satzung und den Lärm-Aktionsplan ansehen und herunterladen.
- Protokolle: Hier finden Sie die aktuellen Protokolle des Alvesloher Gemeinderats
- Grüne im Gemeinderat: Alles über die GRÜNE Fraktion im Gemeinderat.
- Grüne Blätter: Hier finden Sie die Grünen Blätter zur Information und zum Herunterladen.
- Grünes Wahlprogramm 2008 – 2013: Hier können Sie nachlesen, was wir zur letzten Kommunalwahl auf unser Schild geschrieben haben. Das können Sie von uns einfordern!
- Energie AG: Hier wird berichtet über die Arbeit der Energie AG. Außerdem gibt es jede Menge nützlicher Tipps zum Energiesparen!
- Termine: (Fast) alle aktuellen Termine der Gemeinde sind hier zu finden.
- Kontakt: Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu Themen in Alveslohe haben, wenden Sie Sich doch an uns: hier wird eine einfache Möglichkeit dazu geboten.
- Außerdem gibt es viele nützliche Tipps und Links: zum Klimaschutz, Datenschutz, etc.

Um Sie noch umfangreicher und aktueller zu informieren freuen wir uns über Ihre Hilfe. Haben Sie Bilder, Dokumente Anregungen? Senden Sie es uns!

„Sie waren einmal unsere Nachbarn“ Stolpersteine in Quickborn

„Stolpersteine gegen das Vergessen, das ist ein Stück Erinnerung an Geschichte auf eine ganz andere Art und Weise. Aufgearbeitet wurde diese Erinnerung an unsere Vergangenheit von Jugendlichen aus Quickborner Schulen.“ Das ist der Beginn des Grußwortes des Quickborner Bürgermeisters für die Aktion Verlegung von Stolpersteinen in Quickborn. Im Rahmen einer Feierstunde wurden am 27. Februar 2009 mehrere Stolpersteine in Gedenken an Opfer des Nazi-Regimes verlegt. Auch in unserer Gemeinde gab es damals Opfer des Regimes. Der Alvesloher Historiker Dr. Gerhard Hoch hat mehrere solcher Biographien aufgearbeitet und in seinen Büchern veröffentlicht. Eine ist uns sehr nahe gegangen und hat uns immer wieder beschäftigt: der polnische Arbeiter Bernard Adamski lebte von 1940 bis 1944 als Zwangsarbeiter in unserer Gemeinde. Ältere Mitbürger mögen sich noch an den fleissigen und freundlichen jungen Mann erinnern. Eines Morgens erschien der Alvesloher Polizist auf dem Hof Up de Höcht und verhaftete ihn. Damit wurde seinem Bauern eine wichtige Arbeitskraft genommen. Weder sein Bauer noch die Familie Adamski erfuhren etwas über seinen Verbleib. Mehrere Aktenstücke belegen jedoch, dass er zunächst zur Gestapo nach Neumünster und von dort in das „Arbeitserziehungslager Kiel Russee“ gebracht wurde. Am 7. Februar 1944 erlag er den dort herrschenden unmenschlichen Verhältnissen.

Wir meinen ihm gebührt ein solcher Stolperstein, vielleicht im Eingangsbereich der Bürgerhalle? Wir haben uns vorgenommen, einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat einzubringen.

Schulwegsicherung: AKN Bahnübergang Bahnhofstraße

Im letzten Jahr wurden wir von Eltern angesprochen, dass der AKN-Übergang gefährlich sei, da es keine Abgrenzung zur Straße mehr gibt. Besonders die Schulkinder aus den angrenzenden Straßenbereichen, die mit dem Fahrrad diesen Bahnübergang queren, kamen immer wieder in Gefahrensituationen und Autofahrer nehmen bekanntlich wenig Rücksicht. Nachdem wir dieses Problem im Gemeinderat zur Sprache gebracht haben, waren die ersten Stimmen – wie immer – „das haben wir schon vor Jahren beantragt, das ist eine Kreisstraße, das wird sowieso abgelehnt“. Wir waren aber hartnäckig und haben immer wieder darauf hingewiesen. Dann wurden zum Umweltausschuss 2 AKN-Verantwortliche eingeladen. Die beiden Herren hatten sich zuvor den Bereich angesehen und sofort entschieden, dass hier etwas verändert werden muss und tatsächlich waren innerhalb kurzer Zeit deutliche Fahrbahnmarkierungen angebracht.

Schulwegsicherung: Bahnübergang Pinndiek

Ein weiterer Gefahrenpunkt ist aus unserer und der Sicht vieler Eltern aus dem Neubaugebiet Westerwohld der unbeschränkte Bahnübergang am Pinndiek. Mit Nachdruck haben wir immer wieder auf die Unzulänglichkeit dieses Bahnübergangs hingewiesen. Nach langen Diskussionen hatte die Gemeindevertretung beschlossen, hier eine zusätzliche Akustikanlage – wie auch bei Verkehrsampeln üblich – anzubringen. Der entsprechende Antrag wurde an die AKN gegeben, und von Seiten der AKN wurde zuerst einmal eine Zählung vorgenommen, und siehe da, es wurden mehr als 400 Querungen von Fahrzeugen und Fußgängern pro Tag ermittelt, was auf jeden Fall eine Schranke notwendig macht (ein unbeschränkter Bahnübergang ist bei bis zu 100 Querungen täglich angebracht). Von den beiden AKN-Verantwortlichen wurden wir im Planungs- und Umweltausschuss informiert, dass der Kreuzungsbereich erweitert werden und der Bahnübergang mit Schranken versehen werden sollte. Der Gemeinderat hat diese Maßnahme jetzt beschlossen und die Umsetzung wird im nächsten Jahr erfolgen. Die Kosten hierfür werden zum großen Teil vom Bund und Land getragen. Auf die Gemeinde werden nicht wesentlich mehr Kosten zukommen wie für die Akustikanlage eingeplant waren.

Die ordnende Hand

Viele Gartenbesitzer kennen wahrscheinlich das folgende Phänomen: Man kommt aus dem Sommerurlaub zurück und der Garten hat sich radikal verändert: Der Rasen ist lang und wild geworden, zwischen den Gräsern blüht Weißklee und Habichtskraut, Wildkräuter wachsen auch zwischen den Beetstauden und in den Fugen der Terrasse keimen unzählige Sämlinge. Greift man nun nicht ordnend ein, erkennt man bald, dass überall Bäume und Büschen wachsen wollen. Anzahl und Arten variieren von Fall zu Fall. Je nachdem was im eigenen Garten vorhanden ist und wie sich das Umfeld gestaltet. Hier gibt es Ahorn, Birke, Esche und Eiche. Dort ist es Weißdorn, Buche und Ilex. Nach wenigen Jahren des unkontrollierten Wildwuchses würden sich unsere Gärten zunächst in Buschland und später in Wälder verwandeln. Inklusiv der Gebäude – denn auch dieser würde sich die Natur bemächtigen. Folgerichtig greift der aus dem Urlaub kommende Gartenbesitzer ordnend ein und sichert sich seinen gewünschten Freiraum – allerdings hat die Natur die Muskeln spielen lassen und zeigt, dass Bäume die natürlichen Bewohner unserer Gärten wären.

Insofern ist es überraschend, dass es in Alveslohe Grundstücke gibt, auf denen kein einziger heimischer Busch geschweige denn ein Baum wachsen darf. In solchen Fällen siegt die ordnende Hand (und der ordnende Kopf) und macht alles schier und pflegeleicht: der radikal kahle Garten. Er zeichnet sich durch kurzgeschorenen Rasen, zahlreiche PKW-Stellplätze für alle erwachsene Familienmitglieder und eine steril geflieste Terrasse für den Wochenendkaffee aus. Mehr ist nicht.

Schön und gut, könnte man meinen, soll doch ein jeder nach seiner Façon!
Oder etwa nicht?

Natürlich sind einige Grundstücke so klein, dass es einen klassischen Hausbaum – wie früher die Linde – gar nicht geben kann. Für einen kleinkronigen Baum oder einen heimische Busch, von dessen Blüten und Früchten sich Dutzende von unterschiedlichen Insekten und Vögel ernähren können, sollte allemal Platz sein. Vergessen wir doch nicht die hohe ökologische Bedeutung von Bäumen. Nicht nur als Sauerstoffproduzent und Kohlendioxidbinder. Bäume verdunsten viele Hundert Liter Wasser am Tag und sorgen so für sommerliche Kühlung. Sie brechen den Wind und spenden Schatten, filtern Staub und mindern Lärm, verbessern den Boden durch Laubfall und Humusbildung und erfreuen uns als Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Und denken wir nur an das wunderschöne Farbenspiel des Herbstlaubes.

Als Ortsbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege werde ich oft zu einem Ortstermin gebeten, wenn Bäume Probleme bereiten: Darf ich diesen Baum fällen? Oft sind es wichtige Fragen in Bezug auf Verkehrssicherheit oder Gefährdung von Gebäuden. Am häufigsten wird aber als Problem das fallende Laub angeführt.

Dabei ist die Lösung so einfach. Ich freue mich über gefallenes Laub in meinem Garten – und davon gibt es reichlich. Es bedeckt Beete und Wildzonen und schützt diese vor dem winterlichen Frost und Starkregen. Unter der Laubschicht erholt sich der Boden und regeneriert sich für das folgende Jahr. Auf den Wegen, dem Parkplatz und der Wiese wird das Laub zusammen geharkt und kompostiert. Zwei Jahren später ist daraus gut riechender, kraftvoller Humus geworden. Außer ein bisschen Arbeit und einer positiven Einstellung war nichts nötig.

Vor einigen Tagen bereitete ich die halbjährliche Baumschau vor. Dabei stieß ich auf eine wunderschön gewachsene Sandbirke. Sie wächst in einem Vorgarten mitten im Dorf. Der Eigentümer bemerkte mein Interesse, wir kamen ins Gespräch und ich fragte ihn: „Gefällt Ihnen diese Birke“? Er sah mich etwas verständnislos an und antwortete dann: „Wegen der Birke habe ich das Grundstück gekauft!“ Was für eine wunderbare Antwort mit einer seltenen Begründung - wo doch ansonsten die meisten Mitmenschen Birken nur als Kropfzeug bezeichnen. Dabei hat die Birke in Bezug auf Brauchtum und Heilkunde bei unseren Vorfahren eine herausragende Bedeutung gehabt. Aus ökologischer Sicht dient sie zahlreichen Tieren als Nahrungsgrundlage. Ja, sie ist an sich die typische Pionierpflanze in unserer Gegend. Und doch so unbeliebt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese Sandbirke in die Baumschutzsatzung der Gemeinde aufgenommen wird.

Wolfgang Schilling
Ortsbeauftragter für Naturschutz
und Landschaftspflege der Gemeinde Alveslohe

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine**Fahrbücherei**

Haltepunkte: Schule (nur Schulbetrieb, 11:10-11:35),
Schulhof (11:35-12:30),
Börgerskamp / Peterstr. (13:30-14:10),
Feldstraße (14:15-15:00)
Bahnhofstraße / Feuerwehr (15:50-16:30)

Ausleitage alle 3 Wochen:

29. Juni, 17. August, 7. September, 28. September, 26. Oktober,
16. November, 7. Dezember

Bücher vorbestellen unter 040-94366152 oder www.bz-sh.de

**Spielothek-Mobil**

Haltepunkt: Im Dorfgemeinschaftshaus (15:00-16:30)

Ausleitage alle 4 Wochen dienstags:

7. Juli, 15. September, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember
Spiele vorbestellen unter 04123-92627

Schule der Menschlichkeit

Ein Ort fröhlichen Lernens – so stellt sich unsere Schule heute dar. Jedes Kind hat, bei allen persönlichen Unterschieden, den gleichen Wert. Das erfahren wir hier in unserer Alvesloher Schule und diese Erfahrung nehmen unsere Kinder mit in ihr Leben. Niemand wird mehr ausgegrenzt oder „in die Ecke gestellt“.

Das war (auch) in Alveslohe einmal ganz anders. Damals, in der Zeit des Dritten Reiches, wurden die Menschen und auch schon die Kinder nach ihrem Gebrauchs-“Wert“ für die Gesellschaft, die man damals „Volksgemeinschaft“ nannte, einsortiert. In den Alvesloher Schulakten wurden dem entsprechend Schüler, die einer besonderen Hilfe bedurften, als „minderwertig“ bezeichnet.

Als 1938 Kinder aus der fürsorglichen Behandlung im Alvesloher Hof in die Dorfschule übernommen werden sollten, begutachtete der zuständige Schularzt manche von ihnen als „minderwertig“. Nicht viel anders wurden Arbeiterkinder von Gut Kaden und Hellerholz eingestuft.

Blößstellung vor der Klasse galt als Mittel und Zeichen der Aussonderung. Ein Mädchen (G.K.) vom Gut Kaden wurde so durch ihren Sitz vor den Bänken ihrer Mitschüler/innen auf Dauer eliminiert und lebenslang verletzt.

Als die Arbeiterfrau K. darum bat, ihren grundschulpflichtigen Sohn einer „Hilfsschule“ zuzuführen, entgegneten Lehrerin und Schulleiter, das Kind werde auch dort im „Werkunterricht nichts leisten“, denn es liege „erbbedingte Geistesschwäche“ vor. Die Frau flehte Lehrer Jacobsen an, man möge ihren Jungen doch so lange in der Schule lassen, „bis eine andere Unterrichtsmöglichkeit gefunden sei. Von der Straße muss er doch ferngehalten werden.“

Solche Zustände nennt man heute „Sozialdarwinismus“: Wie im Tierreich, so müsse sich auch in der menschlichen Gesellschaft der Stärkere durchsetzen, unter Verdrängung der Schwächeren. Das sollte schon in der Schule beginnen. In solche erbarmungslose Erfahrungswelt sollten die Kinder damals hineinwachsen. Ein solches Menschenbild sollte sich ihnen einprägen. Von dort ist der Weg zur damals praktizierten „Vernichtung unwerten Lebens“ nur ein kleiner Schritt.

Seitdem sind wir eine gute Strecke in Richtung Menschlichkeit gegangen. Das erleben wir in Alveslohe. Jedoch – eine Wegstrecke liegt noch vor uns. Der bundesweite Streik der Erzieher/innen hat sichtbar gemacht, wo dringender Bedarf ist und wo die Steuermittel besonders investiert werden sollten.

(G. Hoch)

BÜNDNIS 90 **DIE GRÜNEN**

Die GRÜNE Fraktion:

Karin Peters, Tel.: 950836 (Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss)

Erika Wichmann, Tel.: 2743 (Ausschuss für Bildung Sport und Soziales)

Beate Pfeiffer, Tel.: 92109 (Gemeinderat, Ausschuss für Bildung Sport und Soziales)

Dr. Gerhard Wichmann, Tel.: 2743 (1. Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt und Verkehr),

Otti Rautenberg, Tel.: 950346 (Gemeinderat, Bauausschuss, Finanzausschuss, Wasserverteilungs-Zweckverband)

Ulli Menke, Tel: 96610 (Bauausschuss)

Thomas Karrasch, Tel.: 92109 (Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr)

Ortsbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz: Wolfgang Schilling , Tel: 91193

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Klubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

jeden 1. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Bauausschuss:

jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr:

Donnerstag, den 16. Juli um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Ausschuss für Bildung Sport und Soziales:

Dienstag, den 18. August um 20:00 Uhr im BH!

Grünes Marktfest am 13. September 2009!

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit! Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung – besuchen Sie uns auf unserer Internetseite www.gruene-alveslohe.de oder schauen Sie doch mal vorbei! Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung - oder schauen Sie mal vorbei!

Impressum:

DAS GRÜNE BLATT, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Gerhard Hoch, Karin Peters, Otti Rautenberg, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann